

# Spitzensport beginnt im Verein

## Welche Auswirkungen hat die Leistungssportreform auf die Vereine

### Liebe Vereinsvorsitzende,

in der vergangenen Magazinausgabe hatte ich auf die aktuelle Diskussion um die Reform der Leistungs- und Spitzensportsteuerung Bezug genommen. Auf meine Fragen nach den Erfahrungen und Auswirkungen der Leistungs- und Spitzensportreform auf Vereine, Trainer und Sportler habe ich zwei Antworten erhalten, beide von Jessica Buchholz, der Vorsitzenden des „DTV Die Kängurus“.

Der „DTV Die Kängurus“ ist ein kleiner Trampolin-Verein im Wetteraukreis, der sich vor neun Jahren aus einer Elterninitiative heraus gebildet hat. Er hat 50 Mitglieder, davon zehn wettkampforientiert (einmal C-Kader, einmal D-Kader und zweimal in Vorbereitung auf den Hessischen D-Kader). Die gesamte Mannschaft ist 2017 in die Hessische Trampolin Oberliga aufgestiegen. „Die Bilanz für reine ehrenamtliche Arbeit und zwei Trainingstage in der Woche ist ganz ordentlich. Unsere zwei Kaderathleten haben gerade an der Jugendweltmeisterschaft in Sofia teilgenommen.“

### Gemeinde und Land unterstützen

Dies alles, schreibt die Vorsitzende, sei das Ergebnis aus viel Initiative durch die Eltern, die sich weitergebildet und Talente erkannt hätten und Möglichkeiten gefunden haben, diese zu fördern. Die Gemeinde stehe dem Verein offen gegenüber und das Land Hessen habe ebenfalls einen erheblichen Anteil an dem Erfolg.

„Ein großes Plus ist, das Hessen einen Landesstützpunkt Trampolin mit Landestrainern hat, die Talente ohne extra Kosten ganz individuell fördern. Denn Kosten entstehen ohnehin schon genug, um die Athleten zum Stützpunkttraining zu bringen, denn mit zwei Trainingseinheiten in der Woche ist natürlich noch kein Kaderathlet gemacht.“ Aufgabe des Vereins sei in erster Linie, Talente zu finden und ihnen eine Grundausbildung zu geben.

### Schwierige Reform

„Leistungswillige Kinder an den Verein zu binden ist recht schwer und gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Die Kinder müssen willig sein viel für den Sport zu tun, ebenso die Eltern,“ schreibt sie. Das Thema „Leistungssportreform“ hält sie für schwierig, insbesondere für weniger erfolgreiche oder medial wenig präsente Sportarten sei sie nicht gerade förderlich. „Die Landesturnverbände müssen jetzt diese Lücke schließen, haben aber genau wie der Athlet selbst kaum Mitspracherecht.“ Hessen gehe in dieser Situa-

tion den richtigen Weg und der Hessische Turnverband stütze die Sportler, wo er könne, schreibt sie.

### Athleten sind abhängig vom System

„Aber die Zukunft ist ungewiss und für die Aktiven und Eltern selbst ist es schwer aufzubegehren, sind sie am Ende doch abhängig vom System, sonst droht z.B. der Ausschluss oder nicht Aufnahme in die Nationalmannschaft. Ich würde mir einen guten Informationsfluss zum Thema Reform wünschen und ein wirkliches Mitspracherecht der Landesturnverbände und Kaderathleten. Bei den Ausführungen der Qualifikationskriterien und den anschließenden Verträgen für die Kaderathleten kann ich immer nur über die Pflichten und Konsequenzen lesen, wo aber bitte wird der Athlet und die Eltern über die Rechte informiert?“

Genau diesem Wunsch und mit dem Blick auf Athleten, Trainer und vor allem Vereine will der Landessportbund mit dem nachkommen, was mit „Hessischen Weg“ gemeint ist.

*Ihr Ralf Koch,  
Hauptgeschäftsführer*

Direkter  
Draht

## Mit Breitensport neue Mitglieder gewinnen

### Hauptgeschäftsführer Ralf Koch bittet wieder um Erfahrungsberichte



**Die Gesellschaft verändert sich. Das geht auch an Hessens Sportvereinen nicht spurlos vorüber. Wie sie aufgestellt sind, welche Themen ihnen wichtig sind und wie sie die Weichen für die Zukunft stellen – das möchte der Landessportbund herausfinden. Hauptgeschäftsführer Ralf Koch (Bild) bittet um Erfahrungsberichte zu folgender Frage:**

*Wie wichtig ist für Sie als Vorsitzende die Umsetzung von Breiten- und Freizeitsport innerhalb des Vereins?*

*Wie werden Sport-Trends wahrgenommen und im Angebot berücksichtigt?*

*Was halten Sie von der Reihenfolge für neue Mitglieder „kennnenlernen, schnuppern, begeistern“ und in der Folge Mitglied werden?*

Vereinsvorsitzende, Trainer und sonstige Akteure sind aufgerufen, ihre persönlichen Erfahrungen zu schildern, praktische Lösungen für den Vereinsalltag aufzuzeigen oder deutlich zu machen, wo Nachbesserungsbedarf besteht. Der lsb h-Hauptgeschäftsführer bittet bis 15.02. um Rückmeldung an [rkoch@lsbh.de](mailto:rkoch@lsbh.de). *maw*